

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Der Lohn der Sünde.

Von A. Bayard.

„Mrs. Vance, rathen Sie, was sollen wir beginnen?“ fragte er.

„Nichts!“ antwortete sie kalt, denn es machte sie nahezu wahnsinnig, sehen zu müssen, wie Abas Kopf an seiner Schulter ruhte. Nichts können wir thun, als hierbleiben und warten, bis ein Gefährt zu unserer Rettung vorüber kommt. Wäre Ada unverletzt, so schlage ich vor, den Weg zu Fuß zurückzulegen, oder den Gasthof wieder aufzusuchen. Ada, mein Kind, so bezwingen Sie sich doch! Ich bin fest überzeugt, daß Sie ein wenig gehen könnten, wenn Sie nur den Versuch machen wollten!“

Ada erbeuchte unter diesen Worten und versuchte, aufzutreten. „Es ist nutzlos“, sagte sie und wankte mit einem Schrei zurück. „Mein Fuß muß gebrochen sein!“

Sie hatte noch nicht ausgesprochen, als das ferne Schellenklingeln eines Schlittens das Ohr der Drei erreichte.

„Gott sei gedankt!“ rief Lancelot. „Nach einem Augenblick — und uns ist geholfen.“

„Welches Glück!“ stimmte Mrs. Vance ein.

Näher und näher kam das fremde Gefährt, bis plötzlich ein eleganter, kleiner Schlitten vor ihnen hielt und der Insasse, ein hübscher, junger Mann, ausstieg.

„Was ist hier vorgefallen?“ fragte er freundlich.

„Philipp!“ brach Lancelot in demselben Augenblick aus. „Noch nie in meinem Leben war ich so froh, Dich zu sehen, als in dieser Stunde! Mrs. Vance, Miss Lawrence, dies ist mein Freund, Philipp St. John!“

„Wie ich sehe, ist Ihnen ein Unglück zugefallen?“ fragte Mr. St. John, nachdem er sich kurz vor den Damen verneigt hatte.

„Ja, meine Pferde nahmen Reißaus, warfen den Schlitten um und schleuderten uns auf die Landstraße. Mrs. Vance und ich kamen mit bloßem Schrecken davon, aber Miss Lawrence hat sich eine Verletzung am Fuße zugezogen, welche sie zu gehen unfähig macht.“

„Vielleicht kann ich Ihnen helfen“, sagte St. John herzlich. „Mein Schlitten ist zwar nur klein, aber eine der Damen könnte neben mir Platz darin. Wenn Miss Lawrence sich mir anvertrauen will, soll sie unterrichtet nach Hause kommen. Und wenn Du, Lancelot, mit Mrs. Vance den Spaziergang von einer halben Meile nach Dabneys Gasthof nicht scheuen wolltest, so würdest Ihr dort sicher Gelegenheit zur Heimfahrt finden.“

„Wie gefällt Ihnen meines Freundes Vorschlag, Ada?“ fragte Lancelot. „Wollen Sie sich Mr. St. Johns Schutz anvertrauen, daß er Sie nach Hause bringt?“

„Ich nehme das Anerbieten dankbar an, aber ist es nicht selbstthätig von mir, Mrs. Vance und Sie zu Fuß nach dem Gasthof gehen zu lassen?“

„Meine liebe Ada, sorgen Sie sich nicht um mich“, sagte Mr. Vance in ihrer liebenswürdigsten Weise. „Ich bin so dankbar über die rechtzeitige Hilfe für Sie, daß ich mir aus dem nächtlichen Spaziergang nichts mache.“

Ada wurde in Philipp St. Johns Schlitten gehoben, Lancelot breitete die Hüftdecke mit Sorgfalt aus und im nächsten Moment flog das kleine Gefährt davon, der Stadt zu, während Lancelot und seine schöne Begleiterin den Rückweg nach Dabneys Hotel antraten.

Das Gasthaus war noch geöffnet und das Gastzimmer noch hell erleuchtet, als Lancelot Darling und seine Begleiterin vor dem Hause anlangten.

Lancelot rollte der Dame, nachdem Beide das Gastzimmer betreten hatten, einen bequemen Sessel vor das hell lodernde Feuer.

„Sie werden von dem langen Weg ermüdet sein; ich will eine Erfrischung kommen lassen und dann nach einem Schlitten zu unserer Heimkehr sehen.“

Und Lancelot verließ seine Begleiterin und bald darauf servierte ihr eine Kautzwerkerin eine Tasse heißen Kaffees.

Es verging eine lange Zeit, ehe Lancelot zurückkam, und als er dann eintrat, sah er verstört und blaß aus.

Der Hotelbesitzer begleitete ihn.

„Es ist uns leider nicht möglich für heute Nacht noch ein Gefährt aufzutreiben, Madame“, sagte er, sich Mrs. Vance nähernd. „Es ist ein Uhr. Würden Sie nicht vorziehen, bis zum Morgen die Ruhe zu suchen. Dann werden wir sicher mehr Glück haben.“

Siehen blidete sie zu Lancelot empor.

„Es bleibt keine andere Wahl“, fügte dieser mißmuthig hinzu. „Ich würde gern in die Stadt zurückkehren, da ich aber ein nur mittelgroßer Fußgänger bin, so würde ich vor dem Morgen dort nicht anlangen. Ich halte es daher für das Beste, wenn wir auf den Schlitten Mr. Dabneys warten, der am Morgen zurückkommt.“

„Wenn dem so ist“, sprach Mr. Vance traurig, „so möchte ich mich allerdings einige Stunden zur Ruhe begeben. Ich fühle mich sehr müde und angegriffen.“

Die Herren zogen sich zurück und Mrs. Vance wurde von dem Mädchen in ein Zimmer geführt.

Sie schloß die Thür auf und warf sich angekleidet, wie sie war, auf ihr Lager. Sie litt anscheinend heftig unter einer starken Aufregung.

Kein Schlaf senkte sich auf ihre brennenden Augenlider herab. Bei Tagesanbruch pochte die Dienerin an ihre Thür.

„Der Schlitten ist eingetroffen, Madame“, sagte sie.

Mrs. Vance ging, nachdem sie Toilette gemacht und ein reichliches Frühstück zu sich genommen hatte, hinaus, wo Lancelot ihrer bereits wartete.

Er half ihr in den Schlitten, erfaßte die Zügel und fort ging es, der Stadt zu.

„Haben Sie gut geschlafen?“ fragte er nach einiger Zeit, um das peinliche Schweigen zu beenden.

Ihre dunklen Augen begegneten den seinen und es glühte in ihnen, wie ein flackerndes Licht.

„O, Lancelot!“ rief sie und ein leidenschaftlicher Vorwurf klang aus ihrer Stimme. „Sie spielen mit mir. Wie anders könnten Sie glauben, daß ich hätte schlafen können mit dem Gedanken an das Loos, welches meiner wartet?“

Er zuckte zusammen unter ihren dunklen Worten und erbleichend wandte sich sein Antlitz dem ihren zu.

Es kostete Lancelot Mühe, unter der instinktiven Aufregung, welche ihn erfaßt hatte, hervorzufragen:

„Mrs. Vance, erklären Sie sich deutlicher. Ich versichere Sie auf mein Ehrenwort, daß Ihre Worte mir ein Räthsel sind. Welches schreckliche Loos könnte ihrer warten?“

Eine Sekunde sah sie den jungen Mann mit blühenden Augen an, dann aber sprach sie leise und eindringlich, mit gesenkten Lidern: „Sehen Sie denn das nicht ein, Lancelot, was Ihnen unumwunden zu stehen mein weiblicher Stolz mir verbietet, — nämlich, die bittere Wahrheit, daß durch den Aufenthalt diese Nacht mit Ihnen zusammen in Dabneys Hotel mein Ruf in den Augen der spottelnden, tadelnswürdigen Welt auf immer kompromittirt worden ist?“

Wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel trafen Lancelot diese Worte.

„Es ist unmöglich! Niemand weiß um unseren Unfall!“ brachte er endlich schwer erschrocken hervor.

„Aber ganz New-York wird morgen davon sprechen“, beharrte Mrs. Vance. „Wie ein Lauffeuer wird sich das Gerücht von dem Geschehenen verbreiten und mit Verachtung wird man auf mich deuten. Wer weiß, ob Mr. Lawrence mir nicht die Thür weist.“

Vorwurf und Leidenschaft waren längst in ihrer Stimme verhallt und hatten einem rührenden Schmerz für ihren eigenen Kummer Platz gemacht.

Lancelot stand starr, unbeweglich wie eine Bildsäule.

Wie ein dumpfer Druck lag es auf ihm.

„Was soll ich thun, um das Unrecht gut zu machen?“ fragte er nach einer Pause gepreßt. Hatte er, wenn auch unwissentlich, ein Weib beleidigt, so hielt er als Gentleman es für seine Pflicht, zu thun, was in seinen Kräften stand, um sie zu vertheidigen.

„Was kann ein Mann in einem solchen Falle thun?“ fragte die Wittve leise, bedeutungsvoll.

„Nur Eins: heirathen!“ antwortete er zögernd, während der Schlag seines Herzens zu stoßen schien.

Sie nickte nur schweigend mit dem Kopfe und völlig mechanisch ergab er sich in sein Schicksal. Er athmete schwer und hastig, wie ein geknechtetes Wild. Endlich ermannte er sich, um zu antworten, und seine Stimme klang kalt, unnatürlich, gezwungen.

„Wenn es keinen anderen Ausweg giebt, so will ich Sie heirathen, Mrs. Vance. Lieben kann ich Sie nicht! Ich kann Ihnen kaum die Achtung schenken, die ein Mann einer Frau, welche er als Gattin heimführen will, schuldig ist. Da aber Ihr Ruf durch mich geschädigt ist, so will ich Ihnen meinen Namen geben.“

„Dank, tausend Dank!“ stammelte sie. „Sie retten meine Ehre!“

28. Kapitel.  
Ein Entschluß.

Mr. Shelton hielt es nicht für rathsam, Mr. Lawrence die fast unglaubliche Thatfache mitzutheilen, daß seine geliebte Tochter, welche er als todt beweinte, noch unter den Lebenden weilte.

Er hatte nicht den Muth, dem Schwergedrückten diese Eröffnung zu machen, um dem armen Vater zugleich den Todesstoß ins Herz zu stoßen, indem er ihm sagen mußte, daß die Unglückliche die Gefangene des ehrlosen Harold Colville und seines gewissenlosen Helfershelfers Dr. Pratt sei.

Er hielt es vielmehr für vernünftiger, ihren Verbannungsort ausfindig zu machen, das Mädchen zu retten und dann erst dem trauernden Vater die ganze Wahrheit zu offenbaren. So erfuhr denn der Banquier nur, daß seine todt geglaubte Pflanz nach Hause außerhalb New-Yorks gebracht worden, dort aber nicht mehr dorgefunden wäre. Die weitere Spur zu verfolgen, sei nun des Detektivs Aufgabe.

Mr. Shelton verschwiegen es dem Banquier nicht, daß Mr. Colville und Dr. Pratt die Schuldigen seien.

Alles, was aber weiter mit der Sache zu thun hatte, behielt er für sich.

Mr. Lawrence bestand zuerst auf einer Verhaftung der Weiden, Mr. Shelton versicherte ihm jedoch, daß ein solches Verfahren unheilvolle Folgen für seinen Plan haben könne.

„Obgleich wir“, erklärte der Detektiv, „die Weiden zur Haft bringen könnten, so hat das Gesetz doch keine Macht, die Angeklagten zu einer Offenbarung ihres schrecklichen Geheimnisses zu zwingen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Pratt und Colville in dieser Sache das hartnäckigste Schweigen beobachten würden. Lassen wir ihnen daher die Freiheit, und gebrauchen wir List gegen List, Betrug gegen Betrug, bis wir am Ziele sind.“

Der Banquier konnte diese Argumente nicht widerlegen und gab nach.

Und nochmals nahmen Mr. Shelton und sein treuer Vertreter ihre mühsame Arbeit auf, die aber für Wochen zu keinem Resultat führte.

Colville, der sich bewußt war, daß man ihn bewache, war doppelt vorsichtig geworden.

Länger als einen Monat hatte er sich nicht wieder besucht; er begnügte sich vielmehr mit Dr. Deaths schriftlichen Mittheilungen, welche noch dazu an eine falsche Adresse abgesandt wurden.

In diesem Zeitpunkt brütete Colville, dessen Gehirn stets für Böses erfindend, über einen neuen Plan.

Pills Eigensinn und Hartnäckigkeit machten ihn endlich ungeduldig und ungehalten und er begann mehr denn je zu fürchten, daß ein unvorhergesehenes Ereigniß ihm im letzten Augenblick sein Opfer noch entreißen könnte.

Colville fing an, einzuleben, daß Pills nie einwilligen würde, sein Weib zu werden; so blieb nur Eins — eine Gewaltthat.

„Wie gefällt Dir mein Plan?“ fragte er Doktor Pratt, nachdem er diesem Alles in ausführlicher Weise mitgetheilt hatte.

„Ausgezeichnet!“ entgegnete dieser. „Wir können nichts Besseres thun, denn ich fürchte, es drohen uns unvorhergesehene Gefahren und Schwierigkeiten.“

„Machen wir der Sache ein Ende!“ fiel Colville mit Hast ein. „Aber wann soll es geschehen?“

„Und wer wird die Ceremonie vollziehen?“

„Wird sich An Prediger finden, der bereit ist, unter solchen eigenthümlichen Umständen uns zu trauen?“

„Darüber sei außer Sorge!“ versetzte Dr. Pratt lachend.

„Ich weiß einen Prediger, der es ohne Gewissensbisse thun wird. Ueberlasse die Erledigung dieses Punktes mir. Habe ich des Mannes Einwilligung, so fahren wir an einem dunklen Abend verkleidet nach Doktor Deaths Institut und bereiten Pills auf das ihrer wartende Glück vor. Weigert sie sich, dann verlieren wir kein weiteres Wort mehr, sondern kommen am folgenden Tage mit dem Beamten wieder und zwingen ihr das Jawort von den Lippen.“

„Einverstanden!“ stimmte Harold Colville bei. „Doch noch Eins, Pratt. Wer, glaubst Du, könnte die im rothen Hause aufgefundene, angekettete Gefangene sein?“

„Ich hatte keine Ahnung davon, daß diese Teufel ein Spiel treiben würden.“

„Auch ich ahnte es nicht; ich hatte nachgegrübelt, doch ohne zu einem befriedigenden Schluß zu kommen.“

„Dast Du je daran gedacht, daß es Hannu sein könnte?“ fragte Colville und seine ängstlich gebämpfte Stimme verrieth die Furcht seines Innern.

„Ja, ich habe daran gedacht“, gab der Arzt finster zurück. „Indeß, alle meine Bemühungen, Etwas darüber herauszubringen, sind fruchtlos geblieben, wie auch betreffs des geheimnißvollen Todes der alten Leberets Alles unerforschlich dunkel bleibt.“

„Dast Du keine Ahnung, wer der Thäter sein könnte?“

„Nicht die leiseste. — Jedoch, wer auch der geheimnißvolle Giftmischer gewesen sein mag, ich sage ihm aufrichtigsten Dank. Er ist nur einem Vorhaben, mit welchem ich mich trug, zuvorgekommen. Ein frommer, gläubiger Mensch würde sagen: Er ist das Werk der Vorsehung!“

„Wären wir nicht so glücklich gewesen, unsere schöne Gefangene noch zur rechten Zeit in Sicherheit zu bringen, so würde ich viel eher sagen: Es ist ein böses Werk!“

„Ich betrachte die Verschönerung der Alten, Pills zu tödten, als unser Glück, denn ohne diese Verschönerung gegen ihr Leben, hätten wir nicht daran gedacht, sie fortzubringen, und Pills wäre am nächsten Tage ohne Zweifel in des Detektivs Hände gefallen.“

„Ich selbst bin fest überzeugt, daß keine satanische Majestät selbst uns in jener Affaire helfend zur Seite stand!“ war die lachende Erwiderung Colvilles.

Noch eine kurze Zeit plauderten die beiden Elenden in dieser Weise mit einander, um sich dann zu trennen.

(Fortsetzung folgt.)

**Warum?** fressen alle Vogelarten Praetorius'sche Vogelfutter-Spezialmischungen lieber als irgend noch so nachgeahmte Futtermischungen?

**Weil** Praetorius'sche Spezialitäten zweckentsprechend u. sachgemäß nach vierzigjährigen gesammelten Erfahrungen so zusammengesetzt sind, um allen Vogelarten das zu bieten, was sie in der freien Natur in Hülle u. Fülle finden.

**Weil** Praetorius'sche Vogelfuttermischungen doppelt staubfrei gereinigt u. nur in Qualität Sämereien enthalten, ist es doch hinreichend bekannt, dass Staub das größte Gift nicht nur allein für Menschen, sondern auch für Vögel ist.

**Weil** Praetorius'sche Vogelfuttermischungen selbst in den größten Städten rühmlichst bekannt u. verbreitet sind.

**Darum** achten Sie genau auf meine Cartonpackungen mit Schutzmarke Wappen J. P. 1861 und weisen Sie Nachahmungen anstandslos retour.

Um jedoch unserer Jugend eine Weihnachtsfreude zu bereiten, habe ich mich entschlossen, vom heutigen Tage

### Gratis-Bons

auf meine Spezial-Vogelfuttermischungen sowie Jose Vogelfutterfettaemereien, Hühner- u. Taubenfutter zu veranlassen und erhalten Sie bei einer Anzahl dieser Bons in meiner Haupt-Detail-Abtheilung

### Bismarckring No. 3

bei Vogelfutterbedarf

1 Paar Prachtfinken gratis,

bei Hühner- und Taubenfutter

1 Paar Ziertauben gratis.

Auskünfte und Rath über Vögel, Tauben- und Hühnerkrankheiten und deren Heilung erteile meinen werten Geschäftsfreunden unentgeltlich jedoch nur in den Stunden zwischen 1—3 Uhr Nachmittags.

### Julius Praetorius,

No. 3 Bismarckring No. 3.

Züchter edler Gesangskanarien, Inhaber der silbernen Staatsmedaille auf dem Gebiete für Vogel-, Hühner- u. Taubenzüchtung, Inhaber von Ehrenpreisen Sr. Durchlaucht des Prinzen Carl von Ratibor, Sr. Durchlaucht des Prinzen Albrecht zu Solms-Braunfels, Ihrer Kgl. Hoheit der Herzogin Max von Württemberg sowie vieler goldener u. silberner Medaillen.



# Gold-, Silberwaaren

## Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufte durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen  
**Fritz Lehmann, Goldarbeiter,**  
 Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.  
 Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3559



# Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,  
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 273

Freitag, den 22. November 1901.

XVI. Jahrgang

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Auf Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 5. Oktober cr. ist durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten dahier vom 16. Oktober cr. bestimmt worden, daß die **Ersatzwahl** für den Reichstag für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden am 30. November l. Js. vorzunehmen ist. Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 6 Uhr Nachmittags zu schließen. Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in nachstehend dargestellte 26 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

zum 1. Bezirk: Adelsheidstraße, Albrechtstraße, Möhringstraße, Neuborferstraße, sowie die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude, bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Oberrealschule (Dranienstraße).

Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer Theodor Schneider,  
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Philipp Höpp.

zum 2. Bezirk: Adolfsalle, Alexandrastraße, Adolfsstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Zahnstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Schlichterstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 in der Oberrealschule.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Dr. Adolf Gehner;

Stellvertreter desselben: Herr Rentner Friedrich Gottwald.

zum 3. Bezirk: Arndtstraße, Herrngartenstraße, Karlstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße, Schiersteinerstraße, Walluferstraße, Wörthstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 in der Oberrealschule.

Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer Dr. Hermann Weimer,

Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Schaub.

zum 4. Bezirk: Gerichtsstraße, Göthestraße, Luisenplatz, Luisenstraße, Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 in der Oberrealschule.

Wahlvorsteher: Herr Buchdruckermeister Karl Ritter jun.,  
Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

zum 5. Bezirk: Gutenbergplatz, Herderstraße, Körnerstraße, Dranienstraße, Niehlstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 in der Oberrealschule.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Hermann Niehl,  
Stellvertreter desselben: Herr Schuldirektor Prof. Anton Gütth.

zum 6. Bezirk: Dohheimerstraße, Rheinstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber,

Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Ludwig Pohl.

zum 7. Bezirk: Vertramstraße, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jacob Jacobi,

Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

zum 8. Bezirk: Eleonorenstraße, Helenenstraße, Hellmundstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Schmidt,

Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ph. Chr. Müller.

zum 9. Bezirk: An der Ringkirche, Bismardring, Frankenstraße, Gneisenausstraße, Hermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 4 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Haus,

Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Gustav Schaub.

zum 10. Bezirk: Bülowstraße, Roonstraße, Scharnhorststraße, Sedanstraße, Yorkstraße, Westendstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Rektor Erhard Kolb,

Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Hohlwein.

zum 11. Bezirk: Walramstraße, Weisenburgstraße, Wellrichstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Groß,

Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Ernst Hill.

zum 12. Bezirk: Clarenthal, Drudenstraße, Emmerstraße, Lahnstraße, Sedanplatz, Seerobenstraße, Zietzenring und die zwischen der Dohheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Forsthaus vor der Fasanerie, die Fasanerie, das Holzhäckerhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen bei Hof Adamsthal, das Hofgut Adamsthal und die Walzmühle.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johann Rily,

Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ferdinand Weyrauch.

zum 13. Bezirk: Marxstraße, Bachmeyerstraße, Gustav-Adolfsstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Kesselbachstraße, Knautstraße, Philippbergstraße, Quersfeldstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Walzmühlstraße, Walzmühlthalstraße, und die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 10 in der Bleichstraßenschule.

Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer Karl Spamer,

Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Jäger.

zum 14. Bezirk: Kellerstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Rühbergstraße und die zwischen der Platter- und Nerothstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich des Jagdschlösses Platte und des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 in der Schule an der Castellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Rudolf Dieß,

Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Heinrich Schol.

zum 15. Bezirk: Schwalbacherstraße, kleine Schwalbacherstraße, Zimmermannstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule Schulberg 10.

Wahlvorsteher: Herr Geheim. Regierungsrath a. D. Franz Reichel,

Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

zum 16. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße, kleine Burgstraße, Delaspeefstraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße, Museumstraße.

Wahllokal: Turnhalle in der höheren Mädchenschule (Schloßplatz).

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Gottfried Herrmann,

Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Karl Blumer.

zum 17. Bezirk: Faulbrunnenstraße, Hochstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz, Schulgasse.

Wahllokal: Pedellzimmer in der höheren Mädchenschule.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Ludwig Daniel Jung,

Stellvertreter desselben: Herr Spenglermeister Louis Conradi.



zum 18. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Luthergasse, Weßberggasse, Weichelsberg, Mühlgasse, Schloßplatz, Schönenhoffstraße, Schulberg.

Wahllokal: Zimmer Nr. 19 in der höheren Mädchenschule.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Karl Spitz.

Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Höfner.

zum 19. Bezirk: Hirschgraben, Kaiser-Friedrich-Platz, Kranzplatz, Lehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 in der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neundorff.

Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpf.

zum 20. Bezirk: Adlerstraße, Castellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 in der Schule an der Castellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rektor Hermann Schloffer.

Stellvertreter desselben: Herr Architekt Friedrich Berg.

zum 21. Bezirk: Feldstraße, Stiftstraße, Weißstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 8 in der Schule an der Castellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Bald.

Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

zum 22. Bezirk: Römerberg, Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 in der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Rosenkranz.

Stellvertreter desselben: Herr Privatier Anton Kretsch.

zum 23. Bezirk: Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Abtstraße, Geisbergstraße, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Neuberg, Pagenstecherstraße, Weinbergstraße, Wilhelminenstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 10 in der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Konsul a. D. Hugo Valentiner.

Stellvertreter desselben: Herr Rentner Wilhelm Dahlheim.

zum 24. Bezirk: Adolfsberg, Amselberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Lammusstraße, Wilhelmplatz, Wilhelmstraße, kleine Wilhelmstraße, sowie die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa „Panorama“ oberhalb der Parkstraße und des Kempfischen Hauses im Distrikt Weinreb.

Wahllokal: Zimmer Nr. 11 in der Schule an der Lehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Fabrikant Karl Whilippi.

Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Gustav Horn.

zum 25. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße, Fritz-Reuterstraße, Gustav-Freitagstraße, Hainerweg, Humboldtstraße, Kaiser-Wilhelm-Ring, Langenbedplatz, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Nicolastraße, Rheinbahnstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sophienstraße, Victoriastraße und die zwischen der Vierstädter- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 20 in der höheren Mädchenschule.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreier.

Stellvertreter desselben: Herr Rentner Phil. Abegg.

zum 26. Bezirk: Abeggstraße, Vierstädterstraße, Blumenstraße, Bobenstetstr., Cansteinsberg, Curiaalplatz, Erathstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstr., Jbsteinerstr., Hilbstr., Kreibitzstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemannstraße, Theodorenstraße, Umlandstraße, Webergasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer Nr. 24 in der höheren Mädchenschule.

Wahlvorsteher: Herr Archivrat Dr. Arnold Hagemann.

Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Rentner Wilhelm Amth.

Indem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstandsaufnahme vom 29. Oktober 1900 aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben.

Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 19. November 1901.

Der Magistrat.

J. B.: Geh.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate Oktober bis einschl. März um 10 Uhr Vormittags.

396

Städt. Accise-Amt.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 22. November l. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Programm für die Erbauung eines städtischen Badhauses auf dem Adlerterrain.
  2. Renovierung und eventl. Verlegung des Stadtbrunnens an der Marktstraße.
  3. Entwurf zu einem neuen Ortsstatut für das Gewerbegebiet.
  4. Vorlage der Betriebsrechnungen städtischer Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1900.
  5. Erklärung des Stadtverordneten Dormann betreffend die Niederlegung seines Amtes.
  6. Besuch eines Mitgliedes der Steuervoreinschätzungs-Kommission um Entbindung vom Amte.
  7. Neuwahl der Kommissionen zur Abschätzung von Kriegsleistungen für die nächsten drei Jahre.
  8. Neuwahl eines Schiedsmannes für den 3. Bezirk.
  9. Vorschläge zur Ergänzung des Feldgerichts für ein verstorbene Mitglied.
  10. Grunderwerb zur Vervollständigung des Bauplatzes für die zweite Realschule am Zieherring.
  11. Aenderung des Fluchtlintenplans für die Arbeiterhäuser im Distrikt Schwarzenberg.
  12. Herrichtung der Sanitäreinrichtung im Schlachthof zu einer Pferdeschlachthalle, sowie Ergänzung des Schlachtgebühren-Tarifs.
  13. Ein Gesuch der Vorschullehrer um Vergütung von Ueberstunden für das laufende Schuljahr.
  14. Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der Acciseaufseher und -Einnahmer.
  15. Kleidergeldhöhung des städtischen Voten- und Vollziehungspersonals.
  16. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung zu der festen Anstellung des Badmeisters Schiffmann.
- (Zu No. 1 berichtet die bestellte Kommission, zu No. 2 der Bauausschuß, zu No. 8 der Wahlausschuß).

Wiesbaden, den 18. November 1901.

### Der Vorsitzende

### der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 10,000 Stück Reiserbesen für die städtische Straßenreinigung ist für das Jahr 1902 zu vergeben und zwar in 10 Theillieferungen jedesmal innerhalb einer Woche nach Empfang der Bestellung. Die Preise sind einschließlich Kosten der Verpackung zc. frei Depot Bleichstraße 1 zu stellen, woselbst auch ein Musterbesen zur Einsicht auflegt.

Für die Lieferung gelten die allgemeinen Vertragsbedingungen für Leistungen zc. im Bereiche der städtischen Bauverwaltung Wiesbaden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind verschlossen und postfrei nebst Besenmuster bis Montag, den 2. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Zimmer 43, einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. November 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau:

8942

Richter.

Drei kräftige Mädchen (2 als Wäscherinnen, 1 zum Kupferputzen gesucht. Anfangslohn bei freier Station monatlich 22 Mark.

8951

Wiesbaden, 18. November 1901.

### Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Für wohnhafte Familien, welche bereit sind, erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.



### Bekanntmachung.

Gemäß § 26 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird die Ermittlung des Ergebnisses der am 30. d. Mts. stattfindenden Ersatz-Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den aus den vormaligen Ämtern Wehen, Langenschwalbach, Rüdesheim, Elville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden bestehenden II. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden am **Mittwoch, den 4. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr**, in meinem Amtszimmer, Friedrichstraße 32 hier selbst, stattfinden.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Zutritt zu dem Lokale jedem Wähler offen steht.

Wiesbaden, den 15. November 1901.

Der Wahl-Commissar:

**R. Prinz von Ratibor,**  
Polizei-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.  
Wiesbaden, den 18. November 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: **H. F.**

8983

### Bekanntmachung.

Gemäß § 13 der Städteordnung vom 4. August 1897 wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bei der Stadtverordneten-Versammlung beantragt worden ist, der nachstehenden Ergänzung des Gebührentarifs für die städtische Schlachthaus- und Viehhofsanlage zu Wiesbaden die Zustimmung zu erteilen.

Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 18. November 1901.

Der Magistrat.  
v. **J. Bell.**

### Zusatz zum Gebühren-Tarif.

Für ein Pferd wird erhoben an:

	Mk.	Pfg.
Auftrieb- und Beschaugebühr . . . . .	1	—
Schlachtgebühr . . . . .	3	—
Wiegegebühr, a) lebend . . . . .	—	20
b) ausgeschlachtet für ein Viertel . . . . .	—	10

8948

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von **600 Stück gußeisernen Bodenbelagplatten** für die Gasfabrik dahier soll vergeben werden und sind diesbezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 28. d. Mts., Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen, Zeichnungen und Muster sind auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, einzusehen.

Der Direktor

der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.  
**M u c h a l l.**

8956

### Verdingung.

Die Lieferung von **150 lfd. m Gummischlauch** von 30 m/m lichte Durchmesser zur Spülung der Kanäle soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst Proben sind bis spätestens

**Freitag, den 29. November d. J.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. November 1901.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

8581

**Frensch.**

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 21. November, Vormittags 10 Uhr** werden in dem Hause Bleichstraße 1 part. verschiedene Mobilien, Kleider und Wäschegegenstände u. öffentl. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. November 1901.

8850 Der Magistrat. Armen-Verwaltung. **Mangold.**

Die Stellen zweier **Kindergärtnerinnen** am hiesigen städtischen Volkskindergarten sind neu zu besetzen, die eine sofort, die andere am 1. März 1902.

Neben freier Wohnung, Licht und Heizung wird ein Anfangsgehalt von monatlich 60 Mk. gewährt, Erhöhung nicht ausgeschlossen.

Bewerberinnen wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen u. s. w. beim **Arbeitsnachweis für Frauen, Abth. II**, im Rathhaus, möglichst bald einreichen.

Wiesbaden, den 16. November 1901.

Der Direktor:

**Dr. Hermann Frey.**

8851

### Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr der Abtheilung I** werden auf **Montag, den 25. November d. J. Abends 5 Uhr** zu einer **Übung** in den **Soj. der Feuerwehrstation, Kungasse 6**, eingeladen.

Die Armbinden mit **Biffer 1** sind mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft. **Verhinderung ist schriftlich vor der Übung** bei dem Unterzeichneten zu melden. In Abwesenheit des Betreffenden ist diese Meldung durch seine Angehörigen zu machen.

Wiesbaden, den 19. November 1901.

Der Branddirektor: **Schenker.**

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter-, Feuerhahnen-, Saugsprizen-, Sandsprizen- u. Retterabtheilungen des ersten Zuges** werden auf **Montag, den 25. November d. J. Abends 5 Uhr** zu einer **Übung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3, der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

8954

Wiesbaden, den 19. November 1901.

Der Branddirektor: **Schenker.**

### Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

**Kiefern-Anzündeholz,**

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

**Gemischtes Anzündeholz,**

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4489

Der Magistrat.

### Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegen genommen, Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.



### Bekanntmachung.

Bei den am 14. I. Mts. geführten Stadtverordnetenwahlen der zweiten Wahlabtheilung haben abgestimmt:

A. Für die Ergänzungswahl  
Wahlperiode 1902 bis 1907) 1197 Wähler; die absolute Mehrheit beträgt 599.

Es haben Stimmen erhalten:

- |                                      |      |
|--------------------------------------|------|
| 1. Bankier Theodor Weygandt          | 622, |
| 2. Rechtsanwalt von Ed               | 617, |
| 3. Tischlermeister Heinrich Hartmann | 615, |
| 4. Gartenbauinspektor Dr. L. Cavet   | 608, |
| 5. Fabrikant C. W. Boths             | 595, |
| 6. Landesbankdirektor Hugo Reusch    | 586, |
| 7. Baumeister Heinrich Blume         | 577, |
| 8. Schornsteinfegermeister C. Meier  | 568, |
| 9. Schlossermeister Wilhelm Rigel    | 565, |
| 10. Kaufmann Mathias Benz            | 548, |
| 11. Kaufmann Heinrich Wolff          | 548, |
| 12. Rentner Georg Bücher             | 489, |
| 13. Justizrath Dr. Ludwig Loeb       | 77,  |
| 14. Kaufmann Jakob Stuber            | 62,  |
| 15. Handelsgärtner P. Schetter       | 49,  |
| 16. Oberlehrer Dr. Otto Klein        | 33,  |
| 17. Bauunternehmer J. Beckel         | 4,   |
| 18. Fuhrunternehmer A. Nickel        | 3,   |
| 19. Rentner Wilhelm Kimmel           | 3,   |
| 20. L. Stamm                         | 1,   |
| 21. Albert Wolff                     | 1.   |

B. Für die Ersatzwahl  
(bis Ende 1903 für Herrn Stadtrath Bröck) 1194 Wähler.

Es haben Stimmen erhalten:

- |                                |      |
|--------------------------------|------|
| 1. Rentner Wilhelm Kimmel      | 603, |
| 2. Oberlehrer Dr. Otto Klein   | 586, |
| 3. Tischlermeister H. Hartmann | 3,   |
| 4. Bankier Th. Weygandt        | 1,   |
| 5. Rechtsanwalt von Ed         | 1.   |

Die absolute Mehrheit für die Ersatzwahl beträgt demnach 598.

Hiernach haben die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten und sind als gewählt zu betrachten:

1. Für die Ergänzungswahlen:

- a. Bankier Theodor Weygandt,
- b. Rechtsanwalt von Ed.
- c. Tischlermeister Heinrich Hartmann.
- d. Gartenbauinspektor Dr. L. Cavet.

2. Für die Ersatzwahlen:

Rentner Wilhelm Kimmel.

Mithin sind in engerer Wahl noch zwei Stadtverordnete für die Ergänzungswahlen zu wählen.

Nach § 28, Absatz 2, der Städteordnung kommen sonach in engere Wahl:

1. Fabrikant C. W. Boths,
2. Landesbankdirektor Hugo Reusch,
3. Baumeister Heinrich Blume,
4. Schornsteinfegermeister Carl Meier.

Die engere Wahl (Stichwahl) findet

**Montag, den 16. Dezember I. J., Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt,** und zwar für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L beginnen, im Wahllokal Zimmer 16 des Rathhauses und für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen, im Zimmer Nr. 55 des Rathhauses.

Die Wahlberechtigten der II. Abtheilung werden zur Vornahme obiger engerer Wahlen mit dem Bemerken eingeladen, daß nur unter den Herren Fabrikant C. W. Boths, Landesbankdirektor H. Reusch, Baumeister Heinrich Blume und Schornsteinfegermeister Carl Meier gewählt werden kann, und daß Stimmen, die auf andere Personen fallen, als ungültig außer Betracht bleiben.

Wiesbaden, den 18. November 1901.

Namens der Wahlvorstände:

Mangold,  
Beigeordneter.

von Dittman,  
Stadtrath.

8955

### Fremden-Verzeichniss

vom 21. November 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.	Buxbaum m. Fr.	Marburg
Lübeling m. Diener Bochum	Melville van Carnbee	Haag
Simon Niederlahnstein	Krebs	Hamburg
Bahnhof-Hotel Rheinstr. 23.	Kast	Gernsbach
Mährbach Küstrin	de Kat	Dortrecht
Vetter, Kfm. Solingen	Rappolt	Hamburg
Block, Wilhelmstr. 54.	Keindl, Frl.	Nürnberg
Sacks, Kfm. Berlin	Nassauer Hof,	
Coulon, Fr. m. T. London	Kaiser Friedrichplatz 3.	
Zwei Böcke,	Elven m. Fr.	Schöneberg
Häfnergasse 12.	Abels, Frl.	
Caeslikowski Wien	Banck m. Fam.	Haag
Braubach, Saalgasse 34.	Nonnenhof, Kirchg. 39/41.	
Steiner, Kfm. Darmstadt	Enders m. Fr.	Bonn
Engel, Kranzplatz 6.	Chmielewsky, Kfm.	Frankfurt
Freih. v. Göler m. Fr. Karlsruhe	Neuss, Kfm.	Görsnitz
Englischer Hof,	Sturm, Kfm.	Stuttgart
Kranzplatz 11.	Gieret, Kfm.	Stolberg
Beuther Pforzheim	Eisinger, Kfm.	Köln
Diesterweg, Frl. Weilburg	Kreiter, Kfm.	Ladenburg
Einhorn, Marktstrasse 30.	Stern, Kfm.	Barmen
Maier, Kfm. Offenbach	Israel, Kfm.	Berlin
Benzinger, Kfm. Mannheim	Pariser Hof, Spiegelgasse 9.	
Brix, Kfm. Köln	Fränkel, Cand.	Strassburg
Leicke, Kfm. Annaberg	Zur guten Quelle, Kirchg. 3.	
Mayerhofer, Kfm. München	Schenk, Kfm.	Barmen
Erbprinz, Mauritiusplatz.	Bachmann	Hanau
Egert, Kfm. Frankfurt	Quellenhof,	
Leyer, Kfm. Mainz	Nerostrasse 11.	
Kehle, Kfm. Frankfurt	Prüfer, Dir.	Stuttgart
Stöcker, Kfm. Burkardsdorf	Schüler, Kfm.	Themar
Grüner Wald Marktstrasse.	Ost m. Fr.	St. Johann
Dango m. Fr. Siegen	Schwenke, Kfm.	Frankfurt
Stohmitz, Kfm. Duisburg	Dressing, Kfm.	Kreuznach
Napp, Kfm. Remscheid	Fröhlich	Giessen
Holthausen, Kfm. Köln	Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.	
Wolff m. Fr. Berlin	Graf, Kfm.	Geisenheim
Friedrichowicz, Kfm. Berlin	Hebert, Fr. m. T.	Paris
Süss, Kfm. Frankfurt	Koeler, Kfm.	Darmstadt
Wolfarth, Kfm. Iserlohn	Wolf, Fr.	Oppenheim
Oberwinter, Kfm. Pirna	Römerbad,	
Kühn, Kfm. Frankfurt	Kochbrunnenplatz 3.	
Noelding, Kfm. Berlin	Schulz	Königshütte
David, Kfm. Berlin	Szathán, Kfm.	Kolo
Siebenpfeiffer Saarbrücken	Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.	
Kettenhofer, Kfm. Ems	Sir Francis Astley Corbett	London
Mohr, Kfm. Koblenz	Lady Astley Corbett m. Bed.	London
Schmidt, Kfm. Mainz	Staley Miner	San Francisco
Bennowitz, Kfm. Köln	Edinger m. Fr.	Freiburg
de Glerk, Kfm. Hannover	Epstein, Kfm.	Warschau
Karpfen, Delaspéstr. 4.	Taurus-Hotel, Rheinstr. 19.	
Ellmann, Kfm. Frankfurt	Herdieckerhoff	Düsseldorf
Carlgaier m. Fr. Düsseldorf	Schachs, Maj.	Metz
Müller m. Fr. Frankfurt	Schleip, Kfm.	Kreuznach
Groll m. Fr. Mainz	Kaufmann, Kfm.	Düsseldorf
Frohn, Kfm. Bechtheim	Union, Neugasse 7.	
Boos, Kfm. Goldene Kette,	Schoenfeld m. Fr.	Bieberach
Langgasse 51/53.	Schiller, Frl.	München
Feuerstein Nierstein	Hanauer, Kfm.	Mannheim
Kölnischer Hof, kl. Burgst.	Baum, Kfm.	Usingen
v. Stein Mörchingen	Victoria, Wilhelmstr. 1.	
Walsmann, Kfm. Homburg	Müller, Kfm.	Mülheim
Brewer, Frl. Niedermendig	Bergh Metz m. Kind	Neufchateau
Krone, Langgasse 36.	Weins Bahnhofstr. 7.	
Cohen m. Fr. Neustadt-Gödens	Deimel, Kfm.	Hachenburg
Hotel Lloyd, Nerostr. 21.	Engel, Frl.	Berlin
Stüber, Fr. Königstein	Müller, Frl.	
Metropole-Monopol	Ritterhaus, Kfm.	Barmen
Wilhelmstr. 6 u. 8.		
Klein Köln		

### Bekanntmachung.



Die städtische Feuerwache, Neugasse 6 ist unter Nr. 46 an das Fernspreckamt dahier angeschlossen, so daß von jedem Telephon-Anschluß Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benützung der Telephonanschlüsse zu Feuermeldungen empfohlen.

Wiesbaden, im Oktober 1901.

Der Branddirektor: Schenker.

7690